

# Jahresbericht

## Caritasverband Kitzingen

**#Das Machen Wir Gemeinsam.**  
**#Für Klimaschutz, der allen nutzt.**  
**#Frieden beginnt bei mir.**

# 23



Caritasverband für den Landkreis Kitzingen e.V.



# Inhalt & Impressum

- **Vorwort**
- **Wir sind für Sie da!**
- **Caritas News**
- **Fachstelle für pflegende Angehörige**
- **Sozialstation St. Hedwig**
- **Tagespflege St. Hedwig**
- **Kindertageseinrichtung St. Josef**
- **Erziehungs- und Familienberatung**
- **Psychosoziale Beratungsstelle für Suchtprobleme**
- **Kreuzbund**
- **Allgemeiner Sozialer Beratungsdienst**
- **Gemeindecaritas**
- **Flüchtlings- und Integrationsberatung**
- **Caritas Intern**
- **Dank an unsere Sponsoren**

## **Herausgeber**

Caritasverband für den Landkreis Kitzingen e.V.  
Schrannenstraße 10 | 97318 Kitzingen  
Tel.: 09321 / 22030 | Fax: 09321 / 220321  
E-Mail: [info@caritas-kitzingen.de](mailto:info@caritas-kitzingen.de)  
Homepage: [www.caritas-kitzingen.de](http://www.caritas-kitzingen.de)

## **Vorstand**

Renate Jüstel  
Dekan Gerhard Spöckl  
Harald Funsch

## **Redaktion und Gestaltung**

Harald Funsch | Elena Vicedom | Caritas-Team

### **Druck**

Caritasverband für den Landkreis Kitzingen e.V.

### **Gender-Hinweis**

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichten wir in unserem Jahresbericht auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d). Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

## Es ist viel passiert, die Zukunft will gestaltet werden ...

In diesem Sinne galt es unsere Dienste und unsere Einrichtungen für die anstehenden Veränderungen in allen Bereichen vorzubereiten. In unseren Fachdiensten wurden die Angebotspaletten erweitert und ausgebaut, neue Projekte angeschoben und neue Wege gegangen. In den folgenden Berichten können Sie die Entwicklungen in der großen Bandbreite unserer Aktivität nachlesen und mitverfolgen.

Dank des Engagements aller Beteiligten konnten wir viele neue Projekte anstoßen und erfolgreich zu Ende bringen. Unser Jahresbericht gewährt ihnen spannende Einblicke über unser Tun.

Wir leben in herausfordernden Zeiten, die es anzunehmen gilt. Unsere gesellschaftliche Gesamtsituation unterliegt ständigen Veränderungen, dies spüren gerade die Menschen, die unsere Hilfe benötigen. Das war in 2023 und ist auch in den nächsten Jahren unser Auftrag – da zu sein, wo Hilfe gebraucht wird, für Menschen in allen Lebensphasen und Lebenslagen.

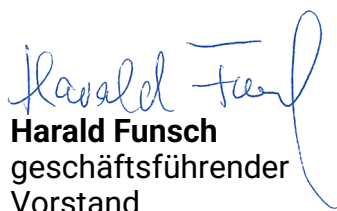
Unsere wirtschaftliche Situation hat sich positiv entwickelt, so sind wir auf einer gesunden finanziellen Basis für die Zukunft gerüstet. Durch unsere neue Satzung und die verantwortliche Ausrichtung der Aufgabengestaltung des Caritasrates wurde das Fundament für die weitere Verbandsentwicklung von der Vertreterversammlung zukunftsorientiert zementiert.

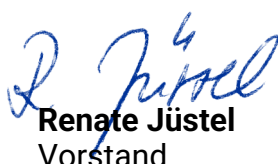
Zum Jahreswechsel 2023/24 erfolgte die Übernahme der Betriebsträgerschaften der Kindergärten St. Johannes und St. Elisabeth in Kitzingen, sowie St. Laurentius in Schwarzenau. Somit gehören jetzt vier Kindertagesstätten zum KCV Kitzingen. Zu den oben bereits erwähnten gehört der Kindergarten St. Josef in Schwarzach, den wir 2022 übernommen haben. In fruchtbarer Zusammenarbeit mit den Kommunen gelang es uns die Bildungseinrichtungen zu übernehmen. Dies ist eine Aufgabe, die den Grundsätzen unseres Leitbildes entspricht. Unser Ziel ist es den Zukunftsweg der Kinder und deren Familien qualitativ gut zu begleiten.

Die Zukunft wird herausfordernd bleiben, mutig blicken wir gemeinsam nach vorne.

Vielfalt in allen Lebensbereichen, dafür setzen wir uns als Caritas der Kirche ein.

Danke für jeglichen persönlichen Einsatz an alle die bei der positiven Entwicklung mitgeholfen und unterstützt haben!

  
**Harald Funsch**  
geschäftsführender  
Vorstand

  
**Renate Jüstel**  
Vorstand

  
**Gerhard Spöckl**  
Vorstand

**Wir sind für  
Sie da!**

## **Geschäfts- und Beratungsstellen**

Schrannenstraße 10 | 97318 Kitzingen

### **Allgemeiner Sozialer Beratungsdienst**

Tel.: 09321 / 2203-0

### **Gemeindecaritas**

Tel.: 09321 / 2203-0

### **Psychosoziale Beratungsstelle für Suchtprobleme**

Tel.: 09321 / 2204-0

und

Dr. Eugen-Schön-Str. 17a | 97332 Volkach

Tel.: 09321 / 2204-0

**sowie:**

### **Flüchtlings- und Integrationsberatung**

InnoPark, Steigweg 28a | 97318 Kitzingen

Tel.: 09321 / 2203-0

### **Erziehungs- und Familienberatungsstelle (ökumenisch)**

Güterhallstr. 5 | 97318 Kitzingen

Tel.: 09321 / 7817

## **Weitere Beratungsstellen in Kooperation**

### **Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen**

Moltkestr. 10 | 97318 Kitzingen | Tel.: 09321 / 927920

### **Schwangerenberatung - Sozialdienst kath. Frauen e.V.**

Moltkestr. 10 | 97318 Kitzingen | Tel.: 09321 / 4683



Geschäftsstelle in der Schrankenstraße

© Caritas

**Wir sind für  
Sie da!**

## **Dienste und Einrichtungen**

### **Ambulanter Pflegedienst Sozialstation St. Hedwig**

Paul-Eber-Str. 16/18 | 97318 Kitzingen  
Tel.: 09321 / 267297-0

### **Fachstelle für pflegende Angehörige mit Demenz-Servicestelle**

Paul-Eber-Str. 16/18 | 97318 Kitzingen  
Tel.: 09321 / 267297-10

### **Tagespflege St. Hedwig**

Schweinfurter Str. 73 | 97359 Schwarzach am Main  
Tel.: 09324 / 9819629

### **Kindergarten St. Josef**

Kirchgasse 12 | 97359 Schwarzach am Main  
Tel.: 09324 / 2950

### **Kindergarten St. Laurentius**

Mainstr. 6 | 97359 Schwarzach am Main  
Tel.: 09324 / 1247

### **Kindergarten St. Elisabeth**

Kapuzinerstr. 4 | 97318 Kitzingen  
Tel.: 09321 / 22435

### **Kindergarten St. Johannes**

Glauberstr. 30 | 97318 Kitzingen  
Tel.: 09321 / 5027

### **Kleidermarkt**

Obere Neue Gasse 14 | 97318 Kitzingen-Etwashausen

Ausgabe: Dienstag, 10:00 - 11:00 Uhr | Annahme: Freitag, 14:00 - 15:00 Uhr



## Neue Wege finden für gemeinsame Gestaltung - Interview mit der „Fundgrube“

Harald Funsch ist seit einem Jahr Geschäftsführer des Caritasverbandes für den Landkreis Kitzingen!

Fundgrube: Herr Funsch, seit dem 1.6.2022 leiten Sie als Geschäftsführer den Caritasverband für den Landkreis Kitzingen. Was gehört zu diesem Verband?

Harald Funsch: Das sind zum einen unsere Beratungsstellen und Fachdienste, zum anderen eigene Einrichtungen wie Kindergärten, Tagespflege und Sozialstation. Alles erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Dachverband DICV Diözesan-Caritasverband Würzburg.

Fundgrube: Wie sind Sie zu dieser Position gekommen?

Harald Funsch: Ich komme ursprünglich aus dem betriebswirtschaftlichen Bereich, habe eine Bankausbildung sowie ein BWL-Studium absolviert und verschiedene Berufserfahrungen gesammelt. Unter anderem war ich über zehn Jahre Geschäftsführer des Montessori-Trägervereins in Würzburg. Neben meinem leidenschaftlichen Engagement als Fußballtrainer (aktuell bei der ersten Mannschaft beim Würzburger FV) bin ich ehrenamtlich schon seit über zehn Jahren Vorsitzender des Trägervereins eines Kindergartens in meinem Heimatort Oberdürrbach, ehrenamtlicher Schöffe im Jugendgericht und sehr engagiert in der Flüchtlingsarbeit. Durch diese sozialen Tätigkeiten sind Verbindungen entstanden – und so bin ich nun hauptberuflich bei der Caritas gelandet.

Fundgrube: Und fühlen Sie sich wohl in der Position?

Harald Funsch: Ja und ich habe diesen Schritt nicht bereut. Man hat hier die Möglichkeit, mit Menschen für Menschen etwas zu machen und die Ideen, die im Team entstehen, zu verwirklichen. Nicht nur zu verwalten, sondern aktiv zu gestalten. Es ist eine absolut herausfordernde Aufgabe angesichts der Erfordernisse, die das tägliche Leben der Menschen miteinander bringt.

Fundgrube: Was ist dabei die größte Herausforderung?

Harald Funsch: Stellen Sie sich ein Dreieck vor: An einer Ecke stehen die zu pflegenden bzw. zu betreuenden Menschen, an der zweiten Ecke die dazugehörigen Familien und an der dritten Ecke die Mitarbeitenden unserer Einrichtungen. Alle drei Beteiligten sollen bestmöglich berücksichtigt werden – und dabei muss man zusätzlich immer die Wirtschaftlichkeit im Auge haben.

Fundgrube: Wie sehen Sie die Caritas Kitzingen als Arbeitgeber?

Harald Funsch: Ich erlebe, dass die Art und Weise der Führung ein nicht zu unterschätzender Faktor ist. Zwischen Tarifvertrag und Arbeitsmarkt gibt es jede Menge Raum für eine wertschätzende Zusammenarbeit. Was wir gemeinsam tun und wie wir es gestalten, sorgt für eine gute Ausstrahlung, wodurch die Caritas als guter Arbeitgeber wahrgenommen wird.

Fundgrube: Und dieses positive Empfinden erleben auch die Menschen, die die Angebote der Caritas in Anspruch nehmen?

Harald Funsch: Das ist unsere wichtigste Aufgabe. Für uns geht es darum, in Kitzingen offene Augen und offene Ohren für die Anliegen und Nöte der Menschen zu haben sowie die Flexibilität, schnell und einfach Hilfe anzubieten. Unsere Türen stehen offen, wir sind da und wollen, dass die Menschen gerne zu uns kommen, gerade mit sozialen Problemen, Suchtproblemen oder beim Thema Migration. Nicht als Bittsteller, sondern um auf Augenhöhe gemeinsam Lösungen zu finden.

Fundgrube: Welche Rolle spielen kirchliche Belange für die Tätigkeit der Caritas?

**Harald Funsch:** Unser grundsätzliches Tun kommt aus der Kirche: für die Menschen da zu sein. Aber obwohl wir eine kirchliche Einrichtung sind und neben kommunalen Zuwendungen zum größten Teil durch die Kirchensteuer finanziert werden, übernehmen wir Aufgaben von Kirche UND Staat. Nehmen Sie zum Beispiel die Sozialberatung: Hier findet ein Dienst am Menschen statt, der aber letztlich auch dem Staat zugutekommt, wenn ein Mensch wieder auf eigenen Beinen steht.

**Fundgrube:** In welchen Bereichen wollen Sie das Angebot der Caritas erweitern?

**Harald Funsch:** Wir arbeiten gerade daran, eine Tagespflege in Kitzingen zu eröffnen. Ein weiteres wichtiges Thema ist die Kinderbetreuung. Wir haben im Raum Kitzingen einige Träger, die Unterstützung brauchen, zum Beispiel wenn sich die ehrenamtliche Trägerschaft schwierig gestaltet. Ich sehe es als Aufgabe eines Wohlfahrtsverbandes wie der Caritas, hier Unterstützung zu bieten – ohne das Ehrenamt zu verdrängen. Wir müssen nicht alles neu oder anders machen, sondern neue Wege finden für eine gemeinsame Gestaltung.

**Fundgrube:** Was hat sich seit Ihrem Einstieg getan?

**Harald Funsch:** Wir konnten das Platzzahlangebot der Tagespflege in Schwarzach deutlich erweitern. Der Kindergarten in Schwarzach, den wir übernommen haben, hat veränderte Räume und ein qualitativ erweitertes Angebot. In der Sozialstation St. Hedwig konnten wir den Mitarbeiterpool erweitern und können so mehr Menschen, die betreut werden müssen, unseren Dienst anbieten. In der Vorplanung für die Tagespflege im Raum Kitzingen und Volkach sind wir vorangekommen und für einige Kindertageseinrichtungen, die Probleme in der Betriebsträgerschaft haben, konnte eine Übernahme vorbereitet werden.

**Fundgrube:** Was ist Ihr Wunsch für die Zukunft?

**Harald Funsch:** Als Nicht-Kitzinger bin ich begeistert von dem riesigen Engagement der Wohlfahrtsverbände, Arbeitsgruppen und Vereine hier in Kitzingen. Mein Wunsch wäre es, diese ganzen positiven Bewegungen gemeinsam besser zu bündeln, zusammenzufassen und letztlich effektiver zu machen. Die Not ist da und wird bleiben. Deshalb sollten wir die Hilfe struktureller angehen, um gemeinsam das Angebot zu verbessern und die Palette des Helfens zu vergrößern.



Vorstand und Geschäftsführer Harald Funsch

© Caritas

## Wir beraten auch im Pflegestützpunkt in Kitzingen

Die Fachstelle für pflegende Angehörige informiert, unterstützt und berät seit Januar 2023 auch im Pflegestützpunkt in Kitzingen.

Wir informieren umfassend über das Krankheitsbild Demenz, den richtigen Umgang in den verschiedenen Erkrankungsphasen sowie über Förder- und Aktivierungsmöglichkeiten für Demenzkranke. Wir klären über individuelle Hilfsangebote im Landkreis Kitzingen auf, die aus den Leistungen der Pflegeversicherung finanziert werden können.

Darüber hinaus helfen wir pflegenden Angehörigen in Konflikt- und Belastungssituationen, vermitteln Kur- und Urlaubsangebote für Pflegende, beraten zu Schulungsangeboten und zu Betreuungsangeboten in speziellen Gruppen zur Förderung der Erkrankten und zur Entlastung der Angehörigen.

Die Beratung ist kostenfrei, trägerübergreifend und neutral.

Sofern Interesse besteht, vereinbaren Sie bitte einen Termin unter Tel.: 09321/26 72 97 10 oder wenden Sie sich per Mail an [FpflA@caritas-kitzingen.de](mailto:FpflA@caritas-kitzingen.de).

## Café Zeitlos ist zurück - eine Alternative zur Tagespflege

Wir freuen uns, Sie ab sofort im Stadtteilzentrum Kitzingen-Siedlung, Königsbergerstraße 11, 97318 Kitzingen, zahlreich begrüßen zu dürfen!

Die Betreuungsgruppe bietet notwendige Entlastung für pflegende Angehörige und schenkt Senioren Aktivierung und Gemeinschaft. Unter fachlicher Leitung sowie der tatkräftigen Mithilfe von ehrenamtlichen Helfer|innen singen wir gemeinsam bekannte Volkslieder, rätseln und basteln. Leichte Gedächtnis- und Bewegungsübungen sollen den altersbedingten Abbau von Denkvermögen und Muskeln – sowie einer Demenz – vorbeugen und verzögern.

Zudem wirkt die Gemeinschaft dem Alleinsein entgegen und neue Kontakte und Freundschaften können geknüpft werden. Es ist auch genug Zeit, um sich gemeinsam bei Kaffee und Kuchen auszutauschen. Dieses Angebot richtet sich vorrangig, aber nicht nur, an Senior|innen mit Pflegegrad - mit und ohne Demenz. Die Kosten des Nachmittages werden über die Pflegekasse (sog. Entlastungsbetrag) abgerechnet.

Die Betreuungsgruppe findet zunächst immer donnerstags, 14-tägig statt. Die genauen Termine werden beim Treffen bekannt gegeben. Das Treffen beginnt um 14:00 Uhr und endet um 17:00 Uhr.

Unsere Räume sind barrierefrei zugänglich. Um gut planen zu können, sind verbindliche Anmeldungen erbeten. Auch ein Schnuppertag ist jederzeit möglich.

Bei Interesse und für mehr Informationen wenden Sie sich bitte an die Fachstelle für pflegende Angehörige mit Demenz-Servicestelle Kitzingen, Frau Christina Blomeyer, 09321 / 267 297-10 oder [FpflA@caritas-kitzingen.de](mailto:FpflA@caritas-kitzingen.de).



## Schulung zum Alltagsbegleiter

Hilfe und Entlastung für Pflegebedürftige und deren Angehörige aus Kitzingen und Umgebung leisten. Alltagsbegleiter, sie entlasten pflegende Angehörige und fördern die Erkrankten.

### Was können Alltagsbegleiter tun?

Durch aktivierende, gemeinsame Beschäftigung sollen verbliebene Fähigkeiten der Kranken erhalten und gefördert werden. Alltagsbegleiter helfen dabei den Alltag zu bewältigen. Sie begleiten bei Spaziergängen, zum Einkaufen, zum Friseur, zum Arzt, zum Friedhof, zu Behörden.

Sie sorgen für Unterhaltung, wirken dem Alleinsein entgegen und fördern mit Gedächtnistraining, Singen und leichten Bewegungsübungen.

Sie lesen vor oder helfen beim Kochen. Sie übernehmen, zusammen mit dem Erkrankten, leichte hauswirtschaftliche Aufgaben.

- Alltagsbegleiter erhalten eine Aufwandsentschädigung und Fahrtkosten.
- Die Kosten für den Pflegebedürftigen werden von der Pflegekasse übernommen.
- Die Vermittlung und Organisation der ausgebildeten Helfer übernimmt die Fachstelle für pflegende Angehörige in Kitzingen.

### ***Alltagsbegleiter sind speziell geschult besonders im Umgang mit Menschen mit Demenz!***

Die Schulung ist kostenlos, sie umfasst insgesamt 40 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten und findet an 1-2 Tagen wöchentlich, meist am Vormittag, in Präsenz - Paul-Eber-Straße 16/18, in Kitzingen statt.

Dies ist ein Angebot der Fachstelle für pflegende Angehörige mit Demenz-Servicestelle Kitzingen, in Kooperation mit HALMA e.V. Unterstützungs-, Beratungs- und Vernetzungsstelle in Würzburg.

### ***Mit Hilfe länger eigenständig und selbstbestimmt leben im Alter - das ist das Ziel!***



## Weil das Zuhause zählt ...

... brauchen Sie jetzt und auch zukünftig nicht auf Ihre bisherige Lebensqualität in Ihrem Zuhause zu verzichten. Die ambulante Pflege der Caritas-Sozialstation unterstützt Sie dabei, ein selbstbestimmtes und selbstständiges Leben in den eigenen vier Wänden zu führen. Kerngedanke unserer Arbeit ist Ihre Selbstbestimmung und der Erhalt Ihrer Lebensqualität.

... bieten wir Ihnen rund um das Leben im Alter oder bei Pflegebedürftigkeit verschiedenste Dienstleistungen der ambulanten Pflege an. Egal ob Sie Hilfe im pflegerischen Bereich wünschen, medizinische Betreuung benötigen, die Caritas-Sozialstation ist Ihr verlässlicher und professioneller Partner bei häuslicher Pflege und Versorgung.

... lassen wir Ihr persönliches Umfeld nicht außer Acht und bieten auch hier vielfältige Entlastungsmöglichkeiten, von der Beratung bis hin zur „Verhinderungspflege“.

Die gleichbleibend hervorragende Qualität der Sozialstation zeigte sich im sehr guten Prüfergebnis des Medizinischen Dienstes 2023.



Prüfergebnis unserer Sozialstation St. Hedwig

© Caritas

Im Februar durften wir unsere neue Stellvertretende Pflegedienstleitung, Frau Carina Vinzens in der Sozialstation begrüßen.

Frau Vinzens ist schon seit Juni 2021 in unserer Tagespflege St. Hedwig in Schwarzach am Main für den Caritasverband tätig.

Das Team der Sozialstation freut sich über den fachkompetenten Zuwachs!

## Ereignisreiche Reise durch die Tagespflege

Rückblickend war das Jahr 2023 für alle eine ereignisreiche und schöne Reise, bei der alle Gäste, Ehrenamtliche und das Personal mitgenommen wurden.

Da viele ältere Menschen im Alter immer schlechter sehen können und dies ein Problem in ihrem Tun und Können darstellt, haben wir an dem Programm „gutes Sehen“ teilgenommen und können dadurch bei unseren Tagesgästen Defizite im Sehen schneller und besser erkennen und mit wenig Aufwand unsere Umgebung besser und individueller für Menschen mit Sehbehinderung gestalten, damit sie selbstständiger sein können.

Zwei unserer Mitarbeiter nahmen an der „MAKS – Zertifizierung“ teil, welche speziell entwickelt wurden für Menschen mit Demenzerkrankung. Diese setzen wir nun um und können unsere Tagespflegegäste mit Demenz unterstützen, ihre Fähigkeiten in allen Bereichen im Alltag zu behalten.

Beim Sommerfest und Tag der offenen Tür unter dem Motto „Tauchen Sie ein in die Welt der Tagesgäste“, kamen viele Gäste vorbei und jeder genoss die Musik, das schöne Wetter und die Stimmung! Es konnte sich jeder durch verschiedene Stationen, die die Tagesgäste tagtäglich erleben, ausprobieren und so in die Welt der Tagesgäste einzutauchen.

Das Highlight war das mit den Tagesgästen selbst gestaltete Backbuch, was die tollen Lieblingsrezepte der Gäste beinhaltet. Lorenz Kleinschnitz hielt auch einen kleinen Wortgottesdienst mit Theaterspiel. Es war ein Erfolg und alle Gäste gingen mit einem Lächeln nach Hause.

Ob Ostern, Pfingsten, Erntedank oder Aschekreuz. Das Kirchenjahr haben wir durchgehend gefeiert.

Natürlich durften auch nicht die selbst gebackenen Krapfen zu unserer Faschingsfeier fehlen! Bei guter Musik wurde mitgeschunkelt und getanzt. Und pünktlich zum Oktoberfest, gab es bei uns ganz zünftig Weißwurst mit Brezeln.

Zu St. Martin kamen die Kindergartenkinder zu uns, um mit uns ein Licht anzuzünden. Auch kamen Kommunionkinder mit ihren Eltern und sangen für unsere Tagesgäste. So viel Freude bei den Tagesgästen zu sehen, war sehr schön.

Aber neben dem ganzen Schönen, hatten wir auch ein ernstes Thema. Denn uns liegt auch die Sicherheit der Tagesgäste am Herzen und so kam Kriminalhauptkommissar Herr Bursch und klärte die Gäste und ihre Angehörigen über Trickbetrüger auf. Sofort wurde diskutiert und es kam heraus, dass schon einige Gäste solche Anrufe hatten. Sie sind dankbar, weil sie jetzt wissen, wie sie sich zu verhalten haben.



Tagespflege Haupteingang

© K. Martin

## Kita St. Josef in Schwarzach hat sich auch räumlich weiterentwickelt...

Ein Wasserschaden, eine Idee... - und plötzlich „isst“ alles ganz anders...

Ein Wasserschaden im unteren Gruppenraum zwang uns zu großer Flexibilität und Improvisation. Einige Zeit mussten wir mit einer Kindergruppe in den Garten gehen, solange die anderen gegessen haben. War die erste Gruppe mit dem Essen fertig, mussten diese Kinder in den Garten, um Platz zu machen für die anderen.

Die Essenssituation war dadurch sehr schnell auf dem Prüfstand, denn es gab die langsamen Esser, die schnellen Futterer, die, die um die vorgegebene Zeit noch gar keinen Hunger hatten und die, die schon gaaaaaanz großen Hunger hatten, aber noch nicht essen konnten, weil ihre Gruppe noch nicht dran war. Nach einiger Beobachtung war offensichtlich: Es gibt ganz schön viele verschiedene Bedürfnisse, was das „Essen“ angeht.

Dies zwang uns, genauer hinzugucken und gemeinsam mit einem Konzeptentwickler ein Raumkonzept zu erstellen, das zu den Bedürfnissen der Kinder passt. Eine Schlüsselfrage war: Müssen die Kinder einer Gruppe immer alle um dieselbe Zeit zusammen essen? Und wenn ja – gelingt es uns dann, auf die unterschiedlichen Bedürfnisse einzugehen? Die Antwort war schnell klar und lautete: Nein!

So entstand im unteren Gruppenraum neben einem Rollenspielbereich mit Rückzugsmöglichkeiten und Theaterbühne auch ein Bistro mit Küche, in der sowohl Kinder als auch Erwachsene auf ihrer Arbeitshöhe arbeiten können.

Die Kinder bereiten nun jeden Tag gemeinsam mit den BetreuerInnen ein reichhaltiges Buffet zu, das mit kleinen Snacks und zu den Themen der Kinder passenden Gerichten „aufgepeppt“ wird. So gab es zum Beispiel zum Thema „Schnecken“ Pizza- und Zimtschnecken, zum Thema „Kartoffel“ gab es Kartoffeln in allerlei Variationen. Die Kinder backen Brot selbst und schnippeln und werkeln liebend gern in der Küche. Während es für die Kinder oft Stress war, in einer großen Gruppe – alle zur selben Zeit – zum Essen zusammen zu kommen, finden sie es jetzt sehr angenehm, sich mit ihren Freunden zum Essen zu verabreden. Das Bistro ist ein Ort im Kindergarten, an dem immer etwas los ist, wo es für jeden etwas gibt, das ihm schmeckt und wo Kinder gerne Pause machen.

Wir danken dem Förderverein, der Gemeinde Schwarzach, unserem Trägerverein und den Firmen für die gemeinsame Weiterentwicklung und Umsetzung unserer Ideen. Außerdem sind wir dankbar für die Kooperation mit der Ökokiste Schwarzach.



Bistroküche sowie Spielecke mit Theaterbühne © S. Eichhoff

## Erziehungs- und Familienberatungsstelle Kitzingen berichtet...

Im Jahr 2023 wurden 606 Fälle in der Beratungsstelle betreut. Beratungsschwerpunkte waren wie in den Vorjahren die Bereich Familienprobleme (30,8%), Störungen im Gefühlsbereich, z. B. Ängste, emotionale Labilität (22,9%), soziale Beziehungen (13,6%) und Erziehungsverhalten der Eltern (11%). Durch ReferentInnen-tätigkeit wurden bei 10 Veranstaltungen 127 Personen erreicht.

Das Jahr 2023 war für uns ein Jahr der Veränderung. Wir erleben nach „Corona“ gehäuft Kinder die Schwierigkeiten haben, sich in Gruppen einzuordnen, sei es in der Schule oder in der Kindertagesstätte. Pädagogisches Personal kommt an die Grenzen, wenn immer mehr Kinder in einer Kita-Gruppe oder Klasse auffälliges Verhalten zeigen.

Deutlich sichtbar ist dies auch an der großen Nachfrage nach unserem Dienst „Beratung in Kindertagesstätten“. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Zahlen von 102 Terminen in den Einrichtungen auf 149 gestiegen, das ist eine Steigerung um 46%. Auch insgesamt ist die Fallzahl angestiegen, und zwar von 524 Fällen auf 606 Fälle und hat damit wieder das Niveau vor Corona erreicht.

Eine weitere Veränderung die letztlich durch die Pandemie angestoßen wurde ist, dass wir den Kurs „Kinder im Blick“ jetzt als Onlineveranstaltung anbieten. Das bedeutet für die Eltern Zeitersparnis, da Fahrtzeiten entfallen, Teilnahme auch bei leichteren Erkrankungen und eine bessere Integration in die häuslichen Abläufe. Dieses Angebot ist eine große Unterstützung für Eltern in Trennung und Scheidung. Auch in diesem Beratungsbereich ist die Fallzahl um 3,6% gestiegen, die Anzahl der Stieffamilien hat mit 15,7% einem neuen Höchststand erreicht.

Ich freue mich, dass wir die vakante PsychologInnenstelle neu besetzen konnten. Vielleicht ist ihnen aufgefallen, dass sich unser Namen geändert hat? Um deutlicher zu zeigen was wir machen, haben wir unsere Stelle in Erziehungs- und Familienberatungsstelle umbenannt. So ist schon auf den ersten Blick klar, wofür wir zuständig sind.

Ich denke, auch In Zukunft werden Veränderungen unser Leben und auch unsere Arbeit in der Erziehungsberatung bestimmen. Wir bleiben in Bewegung und stellen uns den aktuellen Herausforderungen. Um Veränderungen zu bewältigen, braucht es eine Basis im Leben, ein Fundament. Wir als Erziehungs- und Familienberatungsstelle wollen unseren Klienten ein Stück Rückhalt geben, sie unterstützen ihre Basis zu festigen und sie ein Stück auf dem Weg der Veränderung begleiten.



## In eigener Sache...

In der Arbeit mit Abhängigkeiten und Sucht erleben wir täglich, welche Ursachen die Richtung eines Lebensweges bestimmen. Die wichtigen Gründe für den Verlauf einer drogenbestimmten oder drogenfreien Biografie sind hinlänglich bekannt. Herkunftsfamilie, Schicksalsschläge und Brüche im Leben, die genetische Disposition eines Menschen sowie die verschiedenartigen Wirkungen der Suchtstoffe sind hier nur einige Gründe. Hinzu kommen die aktuellen Probleme unserer Zeit. Der Alltag unserer Klientinnen und Klienten ist dabei unter anderem durch die steigenden Energiekosten, Inflation sowie durch die Verknappung auf dem Wohnungsmarkt bestimmt. Abhängigkeitserkrankungen und psychische Belastung können die Folge sein. Vor diesen Hintergründen ist die ambulante Suchthilfe bemüht, verbindend zu wirken und Unterstützung für die von Sucht betroffenen Menschen zu entwickeln.

## Das neue Team stellt sich vor...

Team der PSB besteht seit Mitte 2023 insgesamt aus vier FachberaterInnen und einer Verwaltungskraft, die für die Anliegen der KlientInnen zur Verfügung stehen.

Nach dem Ausscheiden von Herrn Hübner und Herrn Burkard konnten in den letzten beiden Jahren mehrere Stellen neu besetzt werden. Frau Reichherzer übernahm gemeinsam mit Herrn Schraud die fachliche Leitung der Beratungsstelle. In der Folge konnten die weiteren BeraterInnenstellen mit Hanna Gerbig und Lara Eyrich belegt werden. Durch ihren Erfahrungshintergrund aus der Tätigkeit in der Psychiatrischen Klinik Werneck bringen beide ihre Kompetenzen in die Arbeit der Suchtberatungsstelle ein.



Von links: Frau Eyrich, Frau Reichherzer, Frau Gerbig, Frau Ganz (Verwaltung)  
Herr Schraud  
© E. Vicedom

Vereinsvorsitzende Frau Jüstel vom Caritasverband Kitzingen und Herr Burkard bei seiner Verabschiedung  
© PSB

Herr Burkard wurde im Juni 2023 verabschiedet. An dieser Stelle sei Herrn Burkard für sein langjähriges Engagement rund um das Thema Suchtberatung nochmals von Herzen gedankt. Er hat die Entwicklung der Beratungsstelle geprägt.

## Wer ist der Kreuzbund?

Der Kreuzbund ist eine Selbsthilfe- und Helfergemeinschaft für Suchtkranke und Angehörige. Er ist ein katholischer Verband, Fachverband des Deutschen Caritas Verbandes und Mitglied der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen.

Suchtberatung und Kreuzbund gehen gemeinsame Wege. Wir praktizieren einen regelmäßigen Austausch von Erfahrungen und organisieren gemeinsame Aktionen.

## Was kann der Kreuzbund tun?

Sucht kann jeden treffen! Egal ob Alkohol, Drogen, Medikamente; es gibt kaum etwas, das nicht zur Sucht werden kann. Aus eigener Erfahrung wissen die Mitglieder des Kreuzbundes, wie schnell der Weg in eine Suchterkrankung gehen kann. Einer Gemeinschaft Gleichgesinnter anzugehören, erleichtert den Betroffenen, neue Wege zu suchen und zu gehen.

Die Betroffenen können sich mit Menschen austauschen, die selbst eine Suchterkrankung erlebt und überwunden haben. Sie erfahren, dass Sie mit Ihren persönlichen Erfahrungen, Gefühlen und Hoffnungen nicht allein sind.

Alles, was in der Gruppe gesprochen wird, bleibt in der Gruppe und wird nicht nach außen getragen. Neben Gesprächsangeboten bietet der Kreuzbund auch allerlei gemeinsame Aktivitäten und Unternehmungen an. Der Kreuzbund Kitzingen begleitet Betroffene, solange sie es möchten.

Wir beim Kreuzbund wissen, wie schön es ist, ein Leben frei von Sucht zu führen, ohne Zwang und schlechtem Gewissen. Jeder, der eine unserer Gruppen besucht, um sein Leben wieder selbst zu gestalten, bekommt ein großes Stück Lebensqualität und Selbstbewusstsein zurück.

## Wo wir uns treffen...

In Kitzingen gibt es 3 Kreuzbund-Selbsthilfegruppen:

Die wöchentlichen Treffen sind in Kitzingen, Schrankenstraße 10 in den Räumen der Caritas.

- \* Jeden Montag            20:00 – 22:00 Uhr
- \* Jeden Donnerstag      19:30 – 21:30 Uhr
- \* Jeden Freitag            20:00 – 22:00 Uhr

Im Internet: [www.Kreuzbund-Kitzingen.de](http://www.Kreuzbund-Kitzingen.de)



## Mehr denn je wird unsere Hilfe gebraucht...

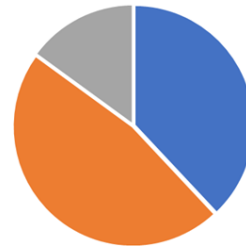
Insgesamt lässt sich sagen, dass der Anteil der Klienten und Klientinnen im Jahr 2023 von 123 auf 156, also um 27 Prozent, im Vergleich zum Vorjahr angestiegen ist. Dabei lag der Anteil der Männer bei 60 Prozent und der Anteil der Frauen bei 40 Prozent.

Mit rund 47 Prozent ist die Gruppe der Klienten und Klientinnen mit Fluchthintergrund am häufigsten vertreten. Im Jahr 2022 betrug der Anteil dieser Kategorie 53 Prozent aller Klienten und Klientinnen und ist somit gesunken. Dicht darauf folgend ist die Anzahl der Klienten und Klientinnen, welche aus Deutschland kommen. Hier liegt der Anteil bei 38 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr ist diese Gruppe um 6 Prozent angestiegen. Den kleinsten Teil mit 15 Prozent stellen die Klienten und Klientinnen mit Migrationshintergrund. Dieser ist zum Vorjahr in etwa gleichgeblieben. Beachtlich ist auch, dass die Anzahl der arbeitslosen Klienten und Klientinnen von 14 Prozent auf 26 Prozent gestiegen ist.

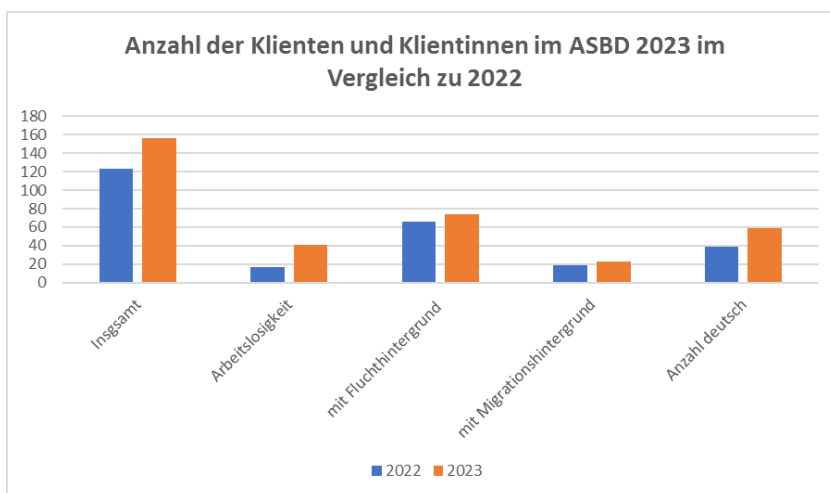
Eine weitere Veränderung zeichnet sich in der Gruppe der psychisch erkrankten Menschen ab. Mit rund sieben Prozent hat sich diese Personengruppe, welche die Allgemeine Soziale Beratung konsultierten, zum Vorjahr verdreifacht. Auch der Anteil der Klienten und Klientinnen mit Suchterkrankungen ist von einem Prozent auf zwei Prozent angestiegen und hat sich somit verdoppelt.



„Geschlechterverteilung 2023“ ■ Frauen ■ Männer © A. Mauder



„Herkunft Klient:innen 2023“ ■ deutsch ■ geflüchtet ■ Migrationshintergrund © A. Mauder



„Anzahl der Klienten und Klientinnen im ASBD 2023 im Vergleich zu 2022“ © A. Mauder

Die Ausgaben betrugen im Jahr 2023 rund 16.500 Euro. Die Kosten entstanden durch Finanzierung der Energiehilfen und der individuellen Unterstützung einzelner Klienten und Klientinnen.

Ähnlich wie die Caritas- Erhebung in Würzburg ergab, ist die steigende Armut, ausgelöst durch Inflation, steigende Preise für Energie und Lebensmittel, ebenso ein vermehrt auftauchendes Problem in unsrer Beratungsstelle in Kitzingen. Dieses wird in Zukunft voraussichtlich weiter zunehmen.



## Kitzinger Wärme-Winter - Caritas vor Ort...

Auch in diesem Jahr beteiligten sich die Sozialpaten des Caritas- Verbandes Kitzingen am Wärmewinter. In den Wintermonaten Januar, Februar, März, November und Dezember luden die Sozialpaten jeden Donnerstag vom 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr zum „kleinen Imbiss“ ins Stadtteilzentrum Kitzingen-Siedlung ein.

Die Türe stand offen für jeden, der sich etwas aufwärmen und stärken wollte. Zahlreiche Köstlichkeiten, wie beispielsweise Kuchen und Pizzabrötchen wurden von den ehrenamtlichen Sozialpaten vorbereitet. Die Besucher konnten sich auf viel Abwechslung und ein schönes Ambiente freuen. Neben dem Imbiss gab es auch die Möglichkeit zum gemeinsamen Gespräch mit den anderen Besuchern und Besucherinnen, den engagierten Sozialpaten sowie den beiden Hauptamtlichen des Caritas- Verbandes Kitzingen (Allgemeiner Sozialer Beratungsdienst), Katrin Anger und Anna Mauder. Hier konnten persönliche oder fachliche Problemlagen erörtert werden.

Das wöchentliche Angebot wurde durchaus gut angenommen. Zahlreiche Besucher kamen regelmäßig ins Stadtteilzentrum und hatten so die Möglichkeit, viele Menschen besser kennenzulernen und gute Gespräche zu führen. Ein besonderes Highlight war das gemeinsame Feiern von Festen, wie die Advents- oder Osterfeier. Diese wurden durch kurze Beiträge und musikalische Begleitung gestaltet.

Auch Pfarrer Michael Bausenwein und seine Ehefrau aus der Kitzinger Siedlung unterstützten den „Wärmewinter“ durch ihre regelmäßige Anwesenheit.

Das Projekt „Wärmewinter“ in der Siedlung war ein voller Erfolg. Vielen Dank an alle, die dies möglich gemacht haben. Wir freuen uns auf den Wärmewinter im nächsten Jahr!



Gemeinsame Adventsfeier im Wärmewinter- Stadtteilzentrum Siedlung in Kitzingen © Sibylle Heisel

## Ein neues Team stellt sich der Herausforderung...

Im Dezember 2014 nahm der erste Asylsozialberater bei der Caritas Kitzingen seine Tätigkeit auf. Ziel der Beratung ist es die Asylsuchenden und Bleibeberechtigten im Landkreis Kitzingen dabei zu unterstützen sich in unserem Land und dem gesellschaftlichen Leben zurecht zu finden.

## Unser Team



Von links: Ismael Diaz Poblete, Sophie Frieling, Abiy Alemayehu und Nele Halleemann © A. Mauder

## Schwerpunkte der Flüchtlings- und Integrationsberatung

- Vermittlung von Informationen und Beratung über die Rechte und Pflichten im Ausländer- und Sozialrecht und den dazugehörigen Verfahren
- Beratung und Vermittlung von sprach- und berufsfördernden Maßnahmen
- Sozialpädagogische Hilfestellungen, Beratung und Unterstützung in der Alltagsbewältigung
- Besondere Angebote für schutzbedürftige Personen und Personengruppen, Krisenintervention
- Hilfe bei Konflikten in Unterkünften und im sozialen Umfeld
- Unterstützung bei der Entwicklung neuer Lebensperspektiven für die Zeit des Aufenthalts in Deutschland oder für die Rückkehr in die Heimat
- Hinweise für zu beratende Personen, die Zugang zum Arbeitsmarkt haben, auf Beratungsangebote der Agenturen für Arbeit und entsprechende Vermittlungsmöglichkeiten
- Förderung des gegenseitigen Verständnisses und der wechselseitigen Akzeptanz zwischen Flüchtlingen und Nachbarschaft sowie Förderung des sozialen Lebens
- Vernetzung und Kooperation mit zuständigen Behörden, sozialen Einrichtungen, Bildungsinstitutionen

## Caritasverband Kitzingen beim Nachbarschaftsfest 2023

Seit vielen Jahren beteiligt sich der Arbeitskreis Asyl der Caritas Kitzingen am Fest der Kulturen, das 1mal im Jahr im Wechsel stattfindet mit einem Info- und Verkaufsstand, häufig unter Beteiligung des Internationalen Frauentreffs.

Mit einer besonderen Attraktion nahm der Caritasverband Kitzingen am Nachbarschaftsfest 2023 in Kitzingen teil. Für Kinder und Erwachsene gab es die Möglichkeit auf einem **Drahtseil** die einzelnen Fluchtstationen zu bewältigen: Ausreise – Flucht übers Mittelmeer – Ankunft in Europa – Ankunft in Deutschland – Asylantrag – Duldung – Bleiberecht.

Eindrucksvoll wurden bei dieser Aktion die verschiedenen Stationen und auch Hindernisse, die Menschen auf der Flucht zu bewältigen haben, dargestellt. Unkompliziert kam man ins Gespräch über die Situation von Asylbewerbern, die es bis nach Deutschland geschafft haben und dann viele weitere Hürden bis zum Bleiberecht überwinden müssen.

Viele machten auf dem Drahtseil die Erfahrung: zu zweit geht es besser, Eltern führten ihre Kinder; viele legten eine erstaunliche Geschicklichkeit an den Tag und manche Kinder versuchten es immer wieder, bis sie den Weg auf dem Seil ohne „Absturz“ bis zum Ende schafften.

Wer sich nicht auf's Drahtseil wagte, konnte an einem Quiz teilnehmen, wo es um Fragen rund um die Caritasarbeit in Kitzingen ging und bei richtiger Beantwortung ein Sofortgewinn winkte. Quizfragen zum Ankreuzen waren z.B.: „Seit wann gibt es den Arbeitskreis Asyl?“ oder „Welches Fest feiern die Internationalen Frauen jährlich im Frühling?“. Besonders beliebt bei den Gewinnen war der Caritaskreisel aus Holz mit dem Motto: „Not sehen und handeln“. Auch beim Quiz war die Beteiligung von Kindern und Erwachsenen groß. Einige Festbesucher überlegten sich, ehrenamtlich in der Asylarbeit oder auch beim Sozialpaten-Projekt der Caritas mitzumachen.

Am Ende des Festes waren sich alle einig: „Es gab viele interessante Begegnungen und Gespräche und es hat einfach Spaß gemacht, dabei zu sein!“



Ein gutes Team: Marion Stöhr (Flüchtlings- und Integrationsberatung = FIB), Katrin Anger (Allgemeine Sozialberatung) Sieglinde Schraut (Arbeitskreis Asyl), Andrea Lapp-Mcwright (Sozialpatin) und Sophie Frieling (FIB)  
© A. Lapp-Mcwright

## Betriebsausflug und Caritas-Wanderung...

Entschleunigung des Caritas Team´s

Wo könnte man besser Geist und Seele Pflegen als bei einer Floßfahrt auf dem Altmain?

Zwischen Volkach und Sommerach, vorbei am Escherndorfer Lump durch das Natur- und Vogelschutzgebiet. Am Steilhand die Vogelsburg, so hat das Team des Kreiscaritasverbandes den diesjährigen Betriebsausflug begangen. Bei strahlendem Sonnenschein haben sich alle Fachbereiche zur gemeinsamen Floßfahrt getroffen. Bei leckerem Essen und Getränken war Zeit für nette Gespräche und das Kennenlernen zwischen den verschiedenen Bereichen, die man sonst nur selten trifft.

In diesem Jahr gab es bei der Caritas Kitzingen auch eine „Caritas-Wallfahrt“ nach Dettelbach. Neben dem Caritas-Vorstand mit Herrn Dekan Gerhard Spöckl, Frau Renate Jüstel und Herrn Harald Funsch, trafen sich Mitarbeiter des Caritasverbandes Kitzingen e. V. aus den Bereichen Kindergarten, Pflege, Verwaltung, Allgemeine Sozialberatung, Suchtberatung und der Gemeindec Caritas.

Der Herr ist mein Hirte - unter diesem Motto fand unsere Caritas-Wanderung von Mainstockheim nach Dettelbach statt. Mehrere geistliche Impulse gestalteten an verschiedenen Wegpunkten die Wanderung. Die Weg-Führung übernahm dankenswerter Weise Norbert Korzeczek (ehemalige Leitung der Sozialstation). Die Wanderroute zog sich durch wunderschöne Naturwege, zwei Flussüberquerungen mit der Fähre und dem Wanderziel, der „Wallfahrtskirche Maria im Sand“ in Dettelbach. Hier bekamen wir eine kleine Führung von der Städteführerin Frau Weissmann.

Um den Tag schön ausklingen zu lassen, gab es noch ein gemütliches Beisammensein. Schon während der Wanderung erhielten wir zahlreiche positive Rückmeldungen über den Wandertag. Dekan Spöckl hatte die Idee, einen gemeinsamen Tag zu finden, an dem es die Gelegenheit für ein solches „Miteinander“ geben könne. Wir sind sehr dankbar, dass wir diese Idee so gelungen umsetzen konnten.



Von links: Dekan Gerhard Spöckl, Renate Jüstel und Harald Funsch, „Auf dem Weg nach Dettelbach.“  
© Anna Mauder



„In der Natur laufend Gott begegnen!“

© Anna Mauder

## Caritas-Kreisverband Kitzingen gibt sich eine neue Satzung

Der Caritas-Kreisverband Kitzingen (KV) verabschiedete eine neue Satzung und bestimmte die neuen Mitglieder des Caritasrates.

Zudem stellte Kreisgeschäftsführer Harald Funsch den Wirtschaftsbericht vor. Nach dem Rücktritt des langjährigen Vorsitzenden Alfred Volbers führten seine Stellvertreterin Renate Jüstel und Dekan Gerhard Spöckl den Verband zusammen mit dem Geschäftsführer. Nach der verabschiedeten neuen Satzung setzt sich der Rat verändert zusammen.

Er besteht zukünftig aus bis zu sieben Personen, von denen vier aus den Fachverbänden kommen. Der Caritasrat bestimmt den Vorsitz selbst. Alle Mitglieder dürfen nicht in einem Arbeits- oder Angestelltenverhältnis mit der Caritas stehen. Die Versammlung wählte den Schwarzacher Bürgermeister Volker Schmitt sowie Michael Zimmermann von der Sozialstation Volkach als weitere Ratsmitglieder. Zu den satzungsgemäßen Mitgliedern gehören Henry Klopff und Dekan Gerhard Spöckl.

Eingangs präsentierte Funsch den Jahresbericht und lobte das Ergebnis der Sozialstation. Weiter konnte er von der Tagespflege Schwarzach eine hohe Nachfrage anführen. Eine weitere Tagespflege werde in Volkach geplant, wohingegen das gleichartige Projekt in Kitzingen in Absprache mit dem Diözesan-Caritasverband Würzburg vorläufig nicht weiter verfolgt wird. Seit 2021 hatte der KCV bereits mit Haushaltskürzungen leben müssen. Die Herausforderung wurde aber in allen Fachbereichen gemeistert.

So waren denn auch Bericht und Haushaltsplan von wirtschaftliche Weitsicht geprägt. Hinzu kommt ein deutlicher Rückgang bei den Spenden, dem mit einer Fundraising-Aktion versuchsweise begegnet werden soll. Das Jahresergebnis fiel trotz steigender Ausgaben für Mieten, Versicherungen, Energiekosten und Tariflöhne höher aus als erwartet und soll sich dem Haushaltsplan 2023 zufolge weiter konsolidieren.



Zum Caritasrat in der neuen Form gehören (von links): Henry Klopff, Volker Schmitt, Michael Zimmermann und Dekan Gerhard Spöckl.  
Foto: Gerhard Bauer

## Vorweihnachtliche Feier und Ehrungen

Der Caritasverband Kitzingen lud auch dieses Jahr wieder zu einer vorweihnachtlichen Feier ein.

Anwesend waren alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des gesamten Verbands. Dazu gehörten die Kollegen und Kolleginnen aus der Sozialstation, der Psychosozialen Beratungsstelle, dem Allgemeinen Sozialen Beratungsdienst, der Gemeindecaritas sowie der Tagespflege und dem Kindergarten in Schwarzach. Der Caritas-Vorstand mit Frau Renate Jüstel, Herrn Dekan Gerhard Spöckl und Herrn Harald Funsch war ebenfalls vor Ort.

Neben den Begrüßungsreden durch den Caritas-Vorstand fand an diesem Abend die Ehrung einzelner Kolleginnen und Kollegen statt. Diesen wurde für ihren langjährigen Dienst im Caritasverband gedankt. Ebenso fanden die offizielle Begrüßung neuer Kolleginnen und Kollegen sowie die Verabschiedung von einigen Mitarbeitenden statt.

Im Anschluss gab es die Möglichkeit bei gutem Essen miteinander ins Gespräch zu kommen. Insgesamt ein sehr harmonischer Jahresausklang und schöne Stunden die zum Jahreswechsel in Erinnerung bleiben.

Vom DiCV folgten Frau Sonja Schwab und Frau Angela Lixfeld unserer Einladung auch in Vertretung vom Domkapitular Clemens Bieber, der Grüße überbringen lies. Sie erhielten für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung als Dankeschön einen Blumengruß.

Folgende Ehrungen wurden vorgenommen:

Frau Ulrike Spenkuch erhielt eine Ehrenurkunde für 12 Jahre Caritas  
Herr Jürgen Fuchs erhielt das Ehrenzeichen Gold für 30 Jahre Caritas

Verabschiedet wurde Frau Marion Stöhr (FIB) mit den besten Wünschen für ihre Zukunft.

Weitere Ehrungen für Mitarbeitende und Ehrenamtliche, die an diesem Abend nicht anwesend sein konnten, wurden zu einem anderen Zeitpunkt in anderer Form vorgenommen.



„gemütliches Beisammensein der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.“

© A. Mauder

Von links: Dekan Gerhard Spöckl, Harald Funsch, Claudia Kossyk (Leitung Sozialstation) und Renate Jüstel „Ehrung von Claudia Kossyk.“ © A. Mauder

Danke  
FÜR IHRE SPENDE

Wir sagen DANKE allen Mitgliedern, Freunden, Förderern, Kooperationspartnern und öffentlichen Stellen für Ihre breite Unterstützung!

Insbesondere danken wir unseren Sponsoren.  
Die uns für die Erstellung dieses Heftes eine Spende zukommen ließen.



# Frieden beginnt bei mir.

[www.caritas.de/frieden](http://www.caritas.de/frieden)

